

Name, Vorname

Geb.-Datum:

Analgosedierung im Rahmen der ambulanten Operation

Von Dr. Martin Mory, Gefäßchirurg und Phlebologe

Sie haben sich für eine ambulante Operation durch uns entschieden. Der Eingriff soll in örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie) durch den Operateur stattfinden. Bei Bedarf kann die rein örtliche Betäubung durch eine sogenannte Analgosedierung ergänzt werden. Es handelt sich hierbei um einen medikamentös induzierten dämmer-schlafartigen Zustand, welcher durch seine entspannende, angstreduzierende und schmerzlindernde Wirkung Ihren Komfort deutlich erhöht. Der Unterschied zur Allgemeinanästhesie ist, dass Sie einerseits jederzeit erweckbar sind und andererseits Ihre Spontanatmung erhalten bleibt. Dieses Vorgehen ist für Patienten deutlich schonender als eine Vollnarkose. Häufige Anwendungsgebiete für die Analgosedierung stellen neben kleineren chirurgischen Eingriffen z. B. auch Endoskopien (Magen- oder Darmspiegelung) dar. Das Erinnerungsvermögen an den Eingriff ist meist eingeschränkt, aber nicht vollständig erloschen. Der Übergang zu einem narkoseartigen Zustand ist fließend und aufgrund unterschiedlicher Reaktionen von Patienten auf die verabreichten Medikamente können manchmal die Maßnahmen einer Allgemeinnarkose notwendig werden. Deshalb werden sie während des Eingriffs kontinuierlich begleitet und es kommen die gleichen Überwachungsverfahren (Monitoring) wie bei einer Allgemeinnarkose zum Einsatz. Für die Analgosedierung ist die Anlage eines venösen Zugangs notwendig, um die Medikamente verabreichen zu können.

Sind Komplikationen möglich?

Nichts im Leben und somit auch kein medizinischer Eingriff ist frei von Risiken! Die Auswahl der ambulant durchführbaren chirurgischen Eingriffe, der Ausschluss von Patienten mit schweren Grunderkrankungen, ein modern ausgestatteter OP und ein gut geschultes Praxisteam unter der Anleitung des sehr erfahrenen Operateurs sollen eine Risikominimierung garantieren. Trotzdem kann es sehr selten unerwarteterweise zu Komplikationen kommen. Deshalb arbeiten wir sehr eng mit dem Krankenhaus Leonberg und den Rettungsorganisationen in Leonberg zusammen. Alle Strukturen sind vorab informiert und stehen im Falle von Komplikationen als Backup zur Verfügung (arztbegleiteter Transport in das Krankenhaus).

Fragen:

Name, Vorname

Geb.-Datum:

Aufklärungsbogen Analgosedierung

- Allgemeine Nebenwirkungen und Komplikationen
 - An Einstichstellen von Kanülen, Kathetern, etc. sind gelegentlich Blutergüsse oder Missempfindungen zu beobachten. Dies ist meist rasch spontan reversibel.
 - Infektionen im Bereich von Einstichstellen der Haut bzw. der Venen können auftreten.
 - Haut-, Weichteil- und Nervenschäden können durch die Lagerung am OP Tisch entstehen.
 - Postoperativ ist das Auftreten von Übelkeit und/oder Erbrechen möglich. Sollten Sie diese Beschwerden bei einer früheren Operation gehabt haben, informieren Sie uns bitte.
 - Sowohl leichtgradige allergische Reaktionen (Juckreiz, Hautausschlag) sind auf die Verabreichung von Medikamenten möglich aber auch schwere anaphylaktische Reaktionen (allergischer Schock)
 - Sehr selten kann es zur Bildung von Blutgerinnseln (Thrombosen) mit der Gefahr der schwerwiegenden lebensbedrohlichen Lungenembolie.
- Spezielle Nebenwirkungen und Komplikationen der Analgosedierung
 - Bei verstärkter Reaktion auf die Medikamente kann es zu Atemstörungen, Blutdruckabfall, Übelkeit und Erbrechen kommen. Maßnahmen einer Allgemeinanästhesie können notwendig werden.
 - Da durch die Analgosedierung Schutzreflexe abgeschwächt werden, kann es im Falle von Erbrechen zum Übertritt von Mageninhalt in die Lunge kommen. Die Folge können Lungenentzündungen und ein Lungenversagen sein.
 - Bei Notwendigkeit des Einsatzes von Kehlkopfmasken und Beatmungsschläuchen (Tubus) kann es zu Druckstellen oder Verletzungen im Mund- und Rachenraum kommen. Schluckstörungen, Heiserkeit können die Folge sein, bleibende Schäden sind aber sehr selten. Im Falle von schwierigen anatomischen Gegebenheiten kann es auch zu Schäden an Zähnen/Zahnersatz oder Prothesen kommen. Bitte informieren Sie uns über lockere Zähne, etc... und entfernen Sie alle herausnehmbaren Zahnprothesen vor dem Eingriff. Die größte Gefahr stellen Schwierigkeiten, den Atemweg zu sichern dar. Dies kann zu Sauerstoffmangel oder auch zum Tod führen.
 - Sehr selten werden durch Narkosemedikamente lebensbedrohliche akute Störungen der Temperaturregulation sowie Kreislauf- und Atemversagen provoziert (Maligne Hyperthermie). Da diese Veranlagung vererbbar ist, informieren Sie uns bei bekannten Fällen in der Familie.
 - Speziell bei älteren Personen können vorübergehende Verwirrheitszustände ausgelöst werden.

Über individuelle spezifische Risiken werden Sie persönlich im Aufklärungsgespräch informiert.

Worauf müssen Sie achten?

- Voraussetzung für eine Analgosedierung sind:
 - ✓ **NAHRUNGSKARENZ** sechs Stunden präoperativ (auch kein Kaugummi)
 - ✓ **FLÜSSIGKEITSKARENZ** sechs Stunden (Milch, Alkohol, etc.), erlaubt sind noch zwei Gläser Wasser bis 2 Stunden präoperativ
 - ✓ **RAUCHKARENZ** sechs Stunden präoperativ
 - ✓ **MEDIKAMENTE** nehmen Sie am OP Tag bitte nur nach genauer Absprache mit uns im Rahmen der präop. Begutachtung ein
 - ✓ Bitte legen Sie präoperativ sämtliche Schmuckstücke, herausnehmbare Zahnprothesen, Piercings, Hörgeräte etc. ab und verwenden Sie keinen Nagellack oder Kosmetika
 - ✓ Akute Erkrankungen (fieberhafte Infekte,...) erhöhen das perioperative Risiko und sind mit Planoperationen nicht vereinbar. In diesem Fall informieren Sie uns bitte so früh wie möglich

Bei Missachtung dieser Regeln gefährden Sie bewusst Ihre Sicherheit !!!

- Nach der Analgosedierung
 - Beginnen Sie postoperativ zunächst mit der Flüssigkeitsaufnahme (Wasser, Kaffee, Tee,..) um nicht Übelkeit zu provozieren
 - Wir können Sie postoperativ nur in Begleitung einer Person entlassen, die für Sie Verantwortung übernimmt. Eine Betreuung zu Hause durch Angehörige muss sichergestellt sein!
 - Rauchen und das Trinken von Alkohol sollte bis 24 Stunden postoperativ vermieden werden!
 - Die aktive Teilnahme am Straßenverkehr ist in den ersten postop. 24 Stunden absolut untersagt! Sie sollten auch keine gefährlichen Tätigkeiten ausführen oder wichtige Entscheidungen treffen!
 - Im Falle von Komplikationen benachrichtigen Sie uns umgehend unter der Rufnummer 0171/8831111
 - Im Falle schwerer Komplikationen alarmieren Sie den Rettungsdienst unter der Rufnummer 19222 !
 - Im Fall von Übelkeit, Erbrechen, starken Schmerzen trotz Einnahme der verordneten Medikation kontaktieren Sie uns. Im Fall von Blutungen über die Wunde, Fieber und Rötungen, Bewegungseinschränkungen informieren Sie uns umgehend! Kontaktnummer auf der Aufklärung !

Name, Vorname

Geb.-Datum:

Einwilligung

Patientenname/Geburtsdatum _____

Geplanter Eingriff _____ Operateur _____

Geplantes Eingriffsdatum/Uhrzeit _____

Geplantes Anästhesieverfahren _____

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch:

_____ hat mich über die Anästhesieverfahren

- Örtliche Betäubung (Lokalanästhesie) mit ggf. Einsatz der sog.
- Dämmerschlaf-Narkose (Analosedierung)

und die damit verbundenen möglichen Risiken und Komplikationen ausreichend aufgeklärt, sodass für mich keine Fragen mehr offengeblieben sind.

Somit willige ich nach ausreichender Bedenkzeit in das besprochene Anästhesieverfahren ein. Mein Einverständnis bezieht sich auch auf notwendige Erweiterungen therapeutischer Maßnahmen im Fall von Komplikationen.

Die Verhaltenshinweise habe ich zur Kenntnis genommen und ich informiere bei Missachtung meinen behandelnden Arzt.

Ort, Datum und Uhrzeit der Einwilligung _____

Unterschrift des Patienten _____

Unterschrift des Arztes _____